



Zwei Mädchen flechten Freundschaftsbänder im Innenhof des INPRHU-Straßenkinderprojekts in Condega.

FOTO: GINA GRÖPPEL

Mehr Geld für Condegas Straßenkinder

Die Ratsmehrheit in Löhne beschließt im zweiten Anlauf einen höheren Zuschuss für das Hilfsprojekt in der Kreispartnerstadt. Bürgermeister Bernd Poggemöller enthält sich überraschend der Stimme.

Ulf Hanke

■ **Löhne.** Der Löhner Stadtrat hat doch ein Herz für Condega Straßenkinder. Nach dem Abstimmungspakt in der letzten Ratssitzung im Dezember sah es so aus, als würde Löhne erstmals seit 25 Jahren kein Geld mehr in das Hilfsprojekt in der Kreispartnerstadt in Nicaragua stecken. Auf Antrag der Grünen korrigierte der Stadtrat am Mittwoch jedoch seine Entscheidung mit 23 zu 19 Stimmen. Diesmal fehlten nur zwei Ratsmitglieder entschuldigt. Einer von der SPD und einer von der CDU.

Der Condega-Verein bekommt nun sogar mehr Geld als beantragt: 10.000 Euro aus den Ausschüttungen der Sparkasse Herford macht Löhne für den Condega-Verein locker. Das Geld soll wie in den vergangenen Jahren in das Straßenkinderprojekt fließen. Es ist vor 25 Jahren mit wesentlicher Unterstützung aus Löhne ins Leben gerufen worden und wird von einer nicaraguanischen Nicht-Regierungsorganisation bis heute gemanagt.

Der Condega-Verein schießt noch einmal die gleiche Summe aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen zu.

Die Grünen hatten die erneute Abstimmung erzwungen. Silke Glander-Wehmeier begründete die Aufstockung mit einer leidenschaftlichen Streitreue in Richtung CDU,

LBA und FDP, die den Zuschuss eigentlich nur abschmelzen, aber nicht abschaffen wollten. Das Abstimmungspakt kündigte die Partnerschaft zu Condega einseitig auf. „Wie können Sie es wagen, solch einen Beschluss zu fassen“, fragte Glander-Wehmeier: „Das trifft die Ärmsten der Armen.“

CDU-Fraktionschef Florian Dowe hielt dagegen. „Wie kann man es wagen, über Argumente zu schimpfen, wo man gar nicht dabei war!“ Es sei „das gute Recht des Hauses“ über den Zuschuss zu diskutieren, so Dowe, um dann unter empor den Zwischenrufen der Grünen und Linken anzukündigen: „8.000 Euro tragen wir als CDU-Fraktion mit.“ Einzige Bedingung sei, dass der Zuschuss in Abstimmung mit dem Verein weiter abgebaut würde. Doch genau das wollte die SPD-Fraktion nicht. „Es ist traurig, dass wir jedes Jahr neu darüber reden müssen!“, sagte Fraktionschef Wolfgang Böhm. Die 8.000 Euro für Condega seien „ein guter Kompromiss“ gewesen. Böhm: „Bei 10.000 Euro sind wir dabei.“

Ulrich Adler (Linke) verwies auf die große Solidarität aus Löhne nach den Verwüstungen durch Hurricane Mitch in Condega.

Damals hatten Spenden aus Löhne und dem Kreis Herford dafür gesorgt, dass ein ganzes Stadtviertel neu gebaut werden konnte. Adler erinnerte

die CDU an das Engagement des Unternehmers Dieter Lusga und des ehemaligen Ratsmitgliedes Karl-Heinz Oberdieck (CDU) für Condega. Die beiden inzwischen verstorbenen Löhner waren persönlich nach Nicaragua gereist.

Neuhaus: „Es gibt auch andere Vereine, die bedürftig sind“

Uwe Neuhaus (FDP) verwies darauf, dass der Zuschuss zwar aus Einnahmen, aber aus Haushaltsmitteln der Stadt Löhne an den Condega-Verein gehe. Neuhaus ist selbst Mitglied im Condega-Verein. Im Stadtrat sagte er: „Es gibt aber auch andere Vereine, die

bedürftig sind.“ Hermann Ottensmeier (LBA) nahm die „rund 100 Millionen Euro Schulden“ der Stadt Löhne in den Blick. Man solle „nicht für dilettantische Dinge“ Geld überweisen, „wo keiner weiß, was dabei rauskommt“. Ottensmeier: „Eine Partnerschaft sollte aber keine Transferpartnerschaft sein.“

Der Bürgermeister von Condega, Jairo Arce Aviles, hatte vor der Sitzung in einem offenen Brief an die Weisheit des Stadtrats appelliert, die Entscheidung zu überdenken. Hermann Ottensmeier nannte diesen Brief „arrogant und abenteuerrisch“.

Horst-Martin Büttner (CDU), der selbst in Condega war, betonte: „Hilfe zur Selbsthilfe wird auch heute noch be-

nötigt.“ Egon Schewe (SPD) versuchte, die überschäumenden Gefühle aus der Debatte zu nehmen. „Die Diskussion wird Condega nicht gerecht.“ Es gebe in der Kreispartnerstadt „eine wachsende Not“ und im Löhner Stadtrat „eine weitgehende Einigkeit“, dass Hilfe weiter nötig sei. Schewe: „Unser Geld ist sehr gut verwendet worden.“

Bei der Abstimmung über den Grünen-Antrag waren dann SPD, Grüne und Linke für den Condega-Zuschuss, CDU, FDP und LBA dagegen. Bürgermeister Bernd Poggemöller (SPD) enthielt sich der Stimme, dabei hatte er im Dezember noch für den Zuschuss votiert. Das wurde allerdings erst auf Nachfrage von Hermann Ottensmeier (LBA) deutlich. Eine Erklärung für seine Stimmenthaltung blieb Poggemöller dem Stadtrat schuldig.

Auf Nachfrage der NW am Tag danach erläuterte Stadtpressesprecherin Ursula Nolting die Enthaltung des Bürgermeisters: Im Dezember habe der Bürgermeister mit der SPD noch dafür gestimmt, weil die 8.000 Euro dem Wunsch des Condega-Vereins entsprächen. Der Grünen-Vorschlag sei für die Menschen in Condega gut, „aber als Verwaltungschef muss der Bürgermeister darauf achten und signalisieren, dass nicht mehr Geld ausgegeben wird als nötig.“

KOMMENTAR Die Quittung

Ulf Hanke

Condegas Straßenkinderprojekt bekommt wieder mehr Geld aus Löhne. Richtig so! Das Geld ist gut angelegt. Jeder Kritiker kann sich vom Erfolg der Hilfe überzeugen, selbst wenn er dafür klimafreundlich nach Nicaragua segelt. Die erneute Abstimmung darüber war nötig und richtig. Sie ist zugleich eine politische Quittung für das Versagen weiter Teile des Löhner Stadtrats. Weder CDU noch

FDP wollten die Hilfe abschaffen. Trotzdem ist genau das geschehen. Die völlig verdrehten Mehrheitsverhältnisse kamen nur zustande, weil mehrere Ratsmitglieder erkrankt waren und entschuldigt fehlten. Diese Verhältnisse im Stadtrat entsprachen nicht dem Wählerwillen und wurden trotzdem wirksam. Das sollte allen eine Warnung sein, die in der politischen Arena Verantwortung tragen.

Feuerwehr löscht Brand im VitaSol

■ **Bad Salzuflen** (dhob). Das VitaSol ist am Freitag nach einem Brand im Keller zum Teil evakuiert worden. Die Einsatzkräfte wurden gegen 12.30 Uhr in die Extersche Straße alarmiert. Ein Mitarbeiter der Therme hatte im Keller Qualm festgestellt und den Notruf gewählt. Die Besucher in dem betroffenen Bereich wurden vom Personal der Therme vorsorglich in Sicherheit gebracht. Die Feuerwehr, die mit etwa 40 Kräften vor Ort war, erkundete die Räumlichkeiten und konnte in einem Abstellraum des Kellers das Feuer schnell unter Kontrolle bringen. Die Kriminalpolizei ermittelt jetzt die Brandursache. Die Extersche Straße war während bis etwa 14 Uhr gesperrt.

■ **Bad Salzuflen** (ski). Gegen zwei Tatverdächtige, die am Mittwoch die Inhaber der Gaststätte Salze-Stuben überfallen haben sollen (wir berichteten), ist Haftbefehl erlassen worden. Ein dritter Tatverdächtiger ist gegen Auflagen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Vor dem Überfall sollen die drei eine weitere Straftat begangen haben. Das berichtet die Polizei.

Demnach handelt es sich bei den beiden Hauptverdächtigen um zwei 17-Jährige aus Bad Salzuflen und Extertal. Ein 15-Jähriger aus Bad Salzuflen soll während der Tat Schmiere gestanden haben. Alle drei sind

bereits „erheblich polizeilich in Erscheinung getreten“.

Noch während der Fahndung am Tatort wurden der 17-jährige Extertaler und der 15-jährige Salzufler festgenommen.

Bei den Ermittlungen half ein sogenannter „Mantrailer“-Hund

Die „weiteren Ermittlungen“ führten dann zu einem 17-jährigen Mittäter aus Bad Salzuflen, heißt es in der Pressemitteilung. Nähere Angaben wollte die Polizei nicht machen. Bei den Ermittlungen half auch ein sogenannter

„Mantrailer“-Hund. Das Tier führte die Beamten zunächst in ein Hotel in der Mauerstraße. Dort sollen die Jugendlichen eine weitere Straftat begangen haben. Die Polizei geht davon aus, dass die Jugendlichen dort Geld aus dem Bereich der Rezeption gestohlen haben. Hierbei sollen sie etwa 350 Euro erbeutet haben. Anschließend spürte der Hund laut Polizei eine der Tatwaffen auf, die dem 17-jährigen Extertaler zugeordnet werden konnte. Dabei handele es sich um eine Schreckschusspistole.

Am Donnerstag wurden die drei Tatverdächtigen einem Haftrichter vorgeführt. Gegen die beiden 17-jährigen Haupt-

täter wurde Haftbefehl erlassen. Die beiden sitzen in Untersuchungshaft. Der Haftbefehl gegen den 15-Jährigen wurde gegen Auflagen außer Vollzug gesetzt. Polizeisprecher Lars Ridderbusch freut sich über den Ermittlungserfolg. „Wir haben viel Manpower eingesetzt, es handelt sich um eine schwere Straftat.“ Das Inhaberpaar der Salze-Stuben wurde bei dem Überfall von zwei Tätern mit einer Waffe bedroht. Der 65-Jährige und seine 63 Jahre alte Frau waren gegen Mitternacht dabei, die Kneipe sauber zu machen, als die Maskierten an der Tür klopfen. Sie erbeuteten die Tageseinnahmen.

Lkw-Fahrer verletzte seinen Chef mit Messer

46-Jähriger hat die Gerichtsverhandlung geschwänzt, wird aber trotzdem verurteilt.

Ulf Hanke

■ **Löhne/Kirchlengern.** Ein 46-jähriger Lastwagenfahrer ist im November 2018 mit einem Messer auf seinen Chef losgegangen. Die beiden Männer stritten heftig auf dem Hof einer Firma im Gewerbegebiet Falscheide in Löhne-Ort. Worüber sich die beiden gegenseitig so in Rage brachten, ist nicht bekannt. Klar ist nur: Der Trucker zückte plötzlich ein Küchenmesser und verletzte seinen Chef.

Die Staatsanwaltschaft Bielefeld hat den Fahrer am Freitag wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung vorm Amtsgericht Bad Oeynhausen angeklagt. Der Chef des Fahrers, der auch eine Herberge in Kirchlengern betreibt, erlitt offenbar eine fünf

Zentimeter lange Schnittverletzung auf Höhe des rechten Ellenbogens. Der Polizei gegenüber hat der Fahrer bereits gestanden, das Messer unvermittelt aus seiner Jackentasche gezogen zu haben. Das Gericht wartete jedoch vergebens auf den Angeklagten. Der Mann erschien nicht, die Ladung zum Gerichtstermin hatte ihn aber offenbar in seiner Heimat Rumänien erreicht.

Die Staatsanwaltschaft willigte schließlich in ein schriftliches Urteil ein. Der Lastwagenfahrer wird in den nächsten Wochen Post aus Deutschland bekommen. Der Richter verurteilte ihn zu einem Jahr Haft, die drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt werden. Außerdem muss der Angeklagte 2.000 Euro an die Gerichtskasse zahlen.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Hiddenhausen

67.66.

Büchereien

Gemeindebücherei geschlossen. Sa, Gemeindebücherei Hiddenhausen, Rathausplatz 15, Lippinghausen, Tel. (05221) 96 41 20.

Hero-Quest-Gruppe, geschlossene Gruppe, bei Interesse anfragen, So 14.00 bis 19.00, Jugendtreff Future, Matthias-Siebold-Weg 4, Tel. (0162) 3 40 07 28.

Haus der Jugend/Theaterwerkstatt, So 14.30 bis 19.30, Haus der Jugend, Rathausplatz 18, Tel. (05221) 99 67 66.

Freizeit

10. Wittekind-Tauschtag, Briefmarkengilde Wittekind, So 9.00 bis 14.00, Treffpunkt Sundern, Untere Wiesenstr. 55, Sundern.

Treffen

Aquarien- und Terrarienverein, So 10.30, Biologiezentrum Bustedt, Gutsweg 35.

Vereine

Haus Stephanus, Wohlfühlnachmittag im Saal, Sa 16.00; Frühschoppen in der Eingangshalle, So 10.30, Bertolt-Brecht-Str. 11, Tel. (05221) 9 67 30.

Welpen Spiel- u. Erziehungsstunde, 14.00 bis 15.00, Infos unter: hund-s-hiddenhausen.de, Sa, Hundesportverein Hiddenhausen, Ziegelstr. 50a.

Speziell für Jugend

Haus der Jugend, Samstag und Sonntag geschlossen, Sa, Rathausplatz 18, Tel. (05221) 99

Sonstiges

Café Alte Werkstatt, So 10.00 bis 13.00, So 14.00 bis 17.00, Maschstr. 16.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

AboService: (0521) 555-888
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444
Medienberater: (0521) 591 30

Fax Anzeigen: (05221) 591 40
Lokalredaktion: (05221) 591 50
Fax Redaktion: (05221) 591 65

E-Mail: herford@nw.de

Sekretariat: Barbara Kuhn 591-50
Christina Römer (röm) 591 51
Corina Lass (cla) 591 57
Jobst Lüdeking (jwl) 591 52
Eike J. Horstmann (he) 591 55
Peter Steinert (PeSt) 591-58
Frank-Michael

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Redaktionsleiter Nord: Martin Fröhlich
Lokales: Christina Römer
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der **Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage.**
Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Christian Lund (Stv.)

Politik, Nachrichten: Dirk Müller-Zwischen
Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brans; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bunge; Büro Düsseldorf: Lothar Schmalen (Ltg.); Florian Pfützner

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes eingedruckte Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom

1. Januar 2020.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 39,90 EUR, bei Postzustellung 44,90 EUR; ePaper 26,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.nw.de
E-Mail: herford@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: **ZEITUNG NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG,** 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 32052 Herford, Lübberstraße 15-17, Telefon (0 52 21) 5 91-0 (Geschäftsstelle).